



## Protokoll Stadtrat Kloten

Datum	23. Oktober 2007
Archiv	B3.3.4 Parlamentarische Vorstösse generell sas
Thema	<b>Parlamentarische Vorstösse / Postulat Priska Seiler Graf betr. Kompogas in der Gemeinde</b>
Beschluss-Nr.	<b>254-2007</b>

Priska Seiler Graf reichte am 15. Februar 2007 folgendes Postulat „Kompogas in der Gemeinde“ ein:

„Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob das gesammelte Grüngut der Gemeinde anstelle der Kompostierung eventuell zusammen mit den Nachbargemeinden in einer Biogasanlage verwertet werden kann. Das gewonnene Biogas soll nach Möglichkeit auch in das Erdgasnetz eingespeist werden.

### Begründung:

In einer Tonne biogenem Abfall steckt etwa gleich viel Energie wie in 500 Litern Erdöl, dieses Potenzial muss genutzt werden. Durch die Nutzung von Biogas werden zudem erhebliche Mengen CO<sub>2</sub> substituiert, was im Zeitalter des Klimawandels einen wesentlichen Faktor darstellt“.

### **Aktuelle Situation betreffend Grüngutverwertung in Kloten**

Bis September 1994 wurde das Grüngut je zur Hälfte an die Kompostieranlage Schwanental der Firma Strässler AG Bauunternehmung in Eglisau und die Kompogasanlage in Bachenbülach geliefert. Wegen Reklamationen von starken Geruchsemissionen bei der Grüngutanlage Eglisau und nicht zuletzt aus ökologischen Überlegungen wurde beschlossen, mindestens 2/3 der gesamten Menge an die Kompogasanlage Bachenbülach zu liefern.

Die Geruchsimmissionen bei der Firma Strässler konnten mit Umstellung des Kompostierbetriebes auf den 31. Oktober 1997 behoben werden. Heute wird bei Strässler vor allem zu Zeiten angeliefert, wo viel schlecht vergärbare Material wie Baum- und Strauchholz anfällt.

Der Einlieferpreis bei der Firma Kompogas ist aktuell um knapp 23 % höher, was Mehrkosten zwischen Fr. 12'000.00 und 14'000.00 pro Jahr zur Folge hätte, wenn alles Grüngut bei der Kompogas verwertet würde. Der Vertrag mit der Firma Strässler könnte unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Jahr gekündigt werden.

In den letzten Jahren waren die Grüngutgebühren nicht kostendeckend. Dem durchschnittlichen Aufwand von knapp Fr. 400'000.00 standen jeweils Gebührenerträge von ca. Fr. 365'000.00 entgegen. Dementsprechend wurde der nicht durch die Grüngutgebühren gedeckte Aufwand von etwa Fr. 30'000.00 über die Grundgebühr finanziert. Falls zukünftig alles Material bei der Kompogas verwertet würde, würde sich dieser Betrag auf bis zu Fr. 50'000.00 erhöhen, sofern die Grüngutgebühren nicht erhöht werden.

### **Empfehlung der kantonalen Fachstelle**

Das AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft hat für das Gemeindeforum 2006 eine Entscheidungshilfe zur Grüngutverwertung (Vergärung/Kompostierung/KVA) ausgearbeitet, gemäss welcher die Vergärung (Kompogas) aus folgenden Gründen klar favorisiert wird.

- Bei der Vergärung werden die Grünabfälle stofflich (zu Kompost) und energetisch verwertet, das entstehende Biogas wird ins Erdgasnetz eingeleitet, an Tankstellen verkauft oder in Blockheizkraftwerken verstromt.
- Die erzeugte Energie (Biogas) ist umweltfreundlich, da es sich um eine erneuerbare und CO<sub>2</sub>-neutrale Energie handelt.

### **Entscheid des Stadtrates zur zukünftigen Grüngut-Verwertung**

Der Stadtrat will auch im Sinne der Bemühungen zur Erlangung des Labels Energiestadt die Empfehlung des AWEL befolgen und zukünftig (d.h. nach Auflösung Vertrag Strässler) das gesamte Grüngut einer Verwertung durch Vergärung (Biogasanlage) zuführen. Der Stadtrat ist der Meinung, dass die ökologischen Vorteile den finanziellen Mehraufwand rechtfertigen. Weil die Grüngutverwertung weiterhin gefördert werden soll, werden die Grüngutgebühren nicht erhöht. Ökologische Vorteile der Grüngutsammlung und -Verwertung sind neben den entstehenden Produkten Energie und Kompost die Vorbeugung von illegalen Ablagerungen (oft im Wald) und der Verbrennung (unter anderem Feinstaub- und CO<sub>2</sub>-Problematik).

Bis auf weiteres soll das Grüngut in der Kompogasanlage in Bachenbülach verwertet werden. Sollten hingegen private Investoren - wie erwartet - mittelfristig auch in Kloten eine entsprechende Anlage erstellen und betreiben, soll das Grüngut unter Berücksichtigung der Verhältnismässigkeit möglichst vor Ort verwertet werden. Nicht in Frage kommt für den Stadtrat Kloten jedoch, allenfalls in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden eine eigene Anlage zu erstellen. Dies ist nach Ansicht des Stadtrates nicht Aufgabe der öffentlichen Hand.

### **Beschluss:**

1. Die Abteilung Raum + Umwelt wird beauftragt, den Vertrag mit der Firma Strässler auf den nächst möglichen Zeitpunkt zu kündigen.
2. Das gesamte Grüngut soll, sobald aus vertraglichen Gründen möglich, vollständig durch Vergärung (Biogasanlage) verwertet werden.
3. Die Gebühren für die Grüngutentsorgung werden nicht erhöht.
4. Das Postulat von Priska Seiler Graf betreffend Kompogas in der Gemeinde wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilungen an:

- Gemeinderat
- Priska Seiler Graf, Härdlenstrasse 124, 8302 Kloten
- Raum + Umwelt

Für Rückfragen ist zuständig: Martin Mengis, Bereichsleiter Lebensraum + Sicherheit, Tel. 044 815 12 33, Fax: 044 815 13 00, martin.mengis@kloten.ch

STADTRAT KLOTEN

René Huber  
Präsident

Thomas Peter  
Verwaltungsdirektor